

Wiemeleer Dampfboot.

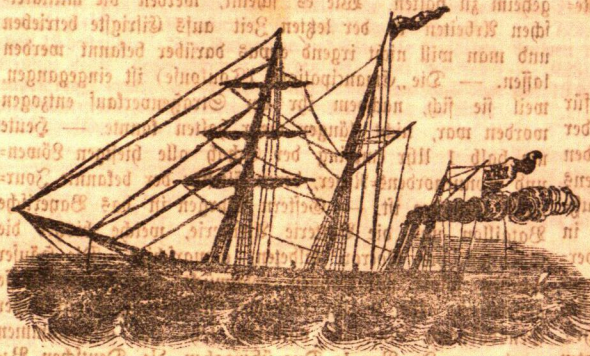
№ 167

1873.

Sonntag

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierwöchentlich Abonnements-Preis
pr. Ann. 1 Sgr.
mit Postlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Zhr.



Am 20. Juli

Anzeigen werden für den Raum
einer Corrus-Spaltheile von Abonnem-
ten mit 1 Sgr. von Nicht-Abonnem-
ten und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf.
berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern. Ein
Belag-Exemplar kostet 1 Sgr.

Den 20. Nachm. 3 Uhr, Beginn des Königsschießens
der Schützengilde. Den 21. Vorm. 11 Uhr, im Hofen-
bauvureau Subscribition auf Erbauung der Ladebrücke im
Winterhafen; Nachm. 2 Uhr, im Nicolaus'schen Grund-
stücke, Friedrich-Wilhelm-Straße, Auction von Möbeln,
Wirtschaftsgegenständen und sonstigen Sachen.

Die Industrie und die sociale Frage.
Wenn die Sonne im Zenith sich befindet und
schmelzt die Kinder unserer nördlichen Hemisphäre
herabsehend, mit dem Worte wenn wir Sommer haben,
dann ist in der Politik, die gleichsam auf der entgegen-
gesetzten Hemisphäre hauset, Winter. Sie scheint abge-
storben, kalt und starr darniederzuliegen; aber das ist
nur Schein. Ebenwenig wie die Keimkraft der Natur,
so im Winter erstarrt und erstorben ist, sondern nur ganz
schlafen schlummert und zu neuem Leben neue Kräfte sammelt.
Wer nun auch ein politischer, gut geschultes und geschärftes
Ohr hat und auf diesen Gebiete das Gräser wachsen
hört, der wird bald herausfinden, daß die Politik nicht
erstorben, daß sie nicht einmal schläft, sondern still und
eifrig weiter wirkt, ja, daß gerade dies die Zeit ist, wo
sie zu neuen Verwicklungen und Gestaltungen neue Kräfte
und Stoffe sammelt. Die Hauptereignisse in der Politik
des Jahres werden in diesen Tagen eingelebt, so lehrt sie
uns die Geschichte der Vergangenheit.
Wir gehören nicht zur Classe dieser feindsüchtigen Men-
schen, beschäftigen uns auch nicht gerne mit ungelagerten
Eiern und Conjecturalpolitik. Die vollendete oder im
Werden begriffene Thatsache ist unser Gebiet, welche
in den Gang der Tagesgeschichte einzufügen und einzu-
fügen uns bestreben. Lassen wir also einen Augenblick
von der Politik ab und wenden wir uns dem socialen
Gebiete zu, zudem das sociale Gebiet ein Factor geworden,
mit welchem auch der Politiker von heute auf Schritt und
Tritt rechnen muß. Und in richtigem Verständniß der
Sache sehen wir denn auch die besten Politiker unserer
Tage mit der Lösung dieser Frage sich beschäftigen. Andere
sogar sehen wir von der Politik sich ganz und gar ab-
und sich lebendig dieser Frage zuwenden. Wir können
dieser Thatsache unsere volle Anerkennung nicht verlagen,
wenn wir auch eingestehen müssen, daß sie Allesamt zur
Lösung der socialen Frage bis jetzt blutwenig ertücht haben.
Doch das liegt nicht an dem Männern und ihrer
Fähigkeit, sondern an der Sache selbst, die durch all diese
Demüthigungen in ihrem Lösungsgange gefördert, aber nicht
mit einem klühnen und glücklichen Griff aus der Welt
abgeschafft werden kann. Die Lösung der socialen Frage
hält gleichen Schritt mit dem Entwicklungsgange des
Menschengeschlechts, ist mit demselben vielleicht ganz und
ganz identisch und kann darum nur ganz allmählich im
Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende zur glücklichen
Lösung gelangen. Das Hauptmittel zur allmählichen glücklichen
bleibt in alle Ewigkeit die Industrie, die sociale Arbeit.
Sie ist es, welche nach und nach einer jeden menschlichen
Kraft nach ihrer Leistungsfähigkeit die gebührende Stelle
in dem socialen Leben anweist und als ihren Erfolg der
theilhaft macht, welche zum zeit- und standesgemäßen
nötig sind. Wenn einmal für einen jeden Menschen eine
solche Stelle und Stellung errungen sein wird, so ist die
sociale Frage gelöst. Wer da hat, was er braucht zum
zeit- und standesgemäßen Leben, für den ist die sociale
Frage heute schon gelöst, der darf für keine Person nicht
mehr eintreten und mitstimmen in den Angelegenheiten der
Lösung. Vor allem hat er kein Recht, für seine Person
zur Unzufriedenheit führende Vergleiche anzustellen mit
Personen, die mehr haben als er; selbst sich ein Vischen
zu verschaffen und seine Bedürfnisse auf ein geringeres
zu beschränken, ist durchaus kein Unglück. Am glücklichsten
ist, wer am wenigsten braucht und vollkommen neidlos auf
den Besitz seines Nächsten hinblickt.

Es gründet sich das nicht etwa auf eine schlecht an-
gebrachte Resignation und weiser Verzichteilung auf die
Güter und Genüsse des Lebens, sondern auf wohl begrün-
dete sociale Gesetze. Zunächst sind weniger Bedürfnisse
weniger Sorgen und weniger Sorgen mehr Glück. Glaubt
wollen, diese ist nicht mehr nach dem Geschmack unserer
Zeit und hat zur menschlichen Natur, niemals gepaßt.
Jeder hat Theil am Leben und seinen Genüssen, aber das
ausgesprochenen Genusses auf die Maschinen bei einer
Neidlos aber zu blicken auf den Besitz unseres Nächsten.
gründet sich auf die Betrachtung, daß der ungleiche Besitz
Bedingung ist aller socialen Ordnung und Thätigkeit.
Gründet sich auf die Betrachtung, daß ein Kapital in einer
hundert, tausendmal mehr werth ist, als in vielen Händen.
Gründet sich auf die Betrachtung, daß das Kapital zu industriellen
Zwecken verwendet, die Welt glaubt das nicht, wenn wir
es nicht an lebendigen Beispiele aus der Erfahrung
verrathen wie beispielweise das größte
Unternehmen in unserer unmittelbaren Nähe,
die Eisenindustrie in der Hand eines
Mannes, der
nach und nach, wie die Welt sagt, zu großem Reich-
thum verholfen hat. Wir hatten jüngst Gelegenheit das
Gesamtergebnis und den Gesamterwerb der Bernsteinstein-
gewinnung zu ersehen und erfahren gleichzeitig,
daß dabei 3000, sage dreitausend Menschen bei wä-
giger achtstündiger Arbeit täglich für sich und die
Ihrigen ein geringes verdienen, während
weniger als 1000 Menschen in unmittelbarer
Nähe der Kaiserlichen Regierung, dessen Name in
Amerika nicht weniger hochgeehrt wird, als in
Deutschland (es ist wohl
Bismarck selbst gemeint) zusammengestellt worden sei.
Der besagte Eisenbahn-Unfall bei
Froitzheim, in welchem die Ent-
schädigungssumme der Eisenbahnen gegenüber
Berunglückten zur Anwendung kommt. Die Thüringische
Eisenbahn, auf welcher der Unfall stattgefunden,
gehört der Vereinigung
deutscher Privateisenbahnen an, nach deren
Statut sämtliche
Entschädigungsbeträge, sofern derselbe über
den Betrag von 1000 Thlr. beträgt, gemeinschaftlich zu
tragen haben. Bei der gestrigen (Mittwoch) in
Posen abgehaltenen Wahlversammlung, wurde folgende
Resolution angenommen: Die Urawähler der Stadt
Posen tragen hiermit
eine entschiedene Vertheidigung der Rechte der
polnischen Nationalität und der katholischen Kirche auf
Gleichberechtigung mit dem Erzbischof Ledochowski,
dem hiesigen Vertreter des heiligen Vaters.

Der Handelsminister hat noch vor seiner Abreise
eine Commission niedergesetzt, welche mit der Untersuchung
sich in der letzten Zeit so auffallend mehrenden Un-
fällen auf Eisenbahnen beauftragt ist.
Auf Veranlassung des großen Generalstabes findet
dieses Sommers eine eingehende Revision des
gesamten Vertriebsmaterials und der Vorkehrungen für den
Transport dieser Kruppen auf den Deutschen Eisenbahnen
auf dem Deutschen Eisenbahnen statt, deren Resultat von Einfluß
auf die Maschinen bei einer künftigen etwa vorzunehmenden
Mobilmachung sein wird.
Die Hochzeit des Erbgroßherzogs von Weimar findet
am 31. August statt. Der
Einzug des jungen Paares erfolgt Mitte September.
Der französische Militärbevollmächtigte bei der
Botenschaft in Berlin, Prinz von Polignac, kehrt am 20. Juli
von seinem mehrtägigen Aufenthalt in Paris auf
seinen Posten hierher zurück.
Der französische Kriegsminister Du Rueil hat, unter
dem 10. d. M., ein Circular an seine Untergebenen
erlassen, daß Niemand fernherhin zu den Versuchen der
französischen Artillerie-Prüfungskommission zugelassen werden
dürfe. Der Kriegsminister fügt hinzu, daß wie früher in
einzelnen Fällen die Erlaubniß zur Besichtigung der Ar-
senalen und Militäratablissements gegeben werden könne, aber
daß durch solche Besichtigungen dem Lande kein
Nachtheil erwachse. Der Herzog von Broglie hat diesen
Erlaß zur Kenntniß des diplomatischen Corps in Paris
gebracht.
Ein hier lebender Amerikaner Josef P. Thompson hat
ein Schriftchen über Kirche und Staat in den Ver-
einigten Staaten von Amerika herausgegeben, von welchem
er in der Vorrede sagt, daß es zuerst für einen Beamten
in der Kaiserlichen Regierung, dessen Name in
Amerika nicht weniger hochgeehrt wird, als in
Deutschland (es ist wohl
Bismarck selbst gemeint) zusammengestellt worden sei.
Der besagte Eisenbahn-Unfall bei
Froitzheim, in welchem die Ent-
schädigungssumme der Eisenbahnen gegenüber
Berunglückten zur Anwendung kommt. Die Thüringische
Eisenbahn, auf welcher der Unfall stattgefunden,
gehört der Vereinigung
deutscher Privateisenbahnen an, nach deren
Statut sämtliche
Entschädigungsbeträge, sofern derselbe über
den Betrag von 1000 Thlr. beträgt, gemeinschaftlich zu
tragen haben. Bei der gestrigen (Mittwoch) in
Posen abgehaltenen Wahlversammlung, wurde folgende
Resolution angenommen: Die Urawähler der Stadt
Posen tragen hiermit
eine entschiedene Vertheidigung der Rechte der
polnischen Nationalität und der katholischen Kirche auf
Gleichberechtigung mit dem Erzbischof Ledochowski,
dem hiesigen Vertreter des heiligen Vaters.

Deutsches Reich.

Oesterreich.

Wien, 14. Juli. Herr v. Stremaier scheidet mit
Siebenmellenstefeln auf seinem jesuitenfreundlichen Wege
nach Damastus fort. Noch vor zehn Monaten mußte der
Lydler Landtag aufgelöst werden, weil der Innsbrucker
jesuitischen Theologenfacultät aus inneren und äußeren
Gründen nicht die Rechte des medizinischen und juristischen
Professoren-Collegiums eingeräumt werden konnten, und
aus dem cultusministerialen Sauter ein Paulus
Stremaier ordnete neuerdings in einem Erlass
die Zulassung der als Professoren an der Innsbrucker
theologischen Facultät wirkenden Jesuiten zum Rectors- und
Vorjahresfrist brachte eines der
Cabinetts-Auersperg'schen Angehörigen der dem
Grafen Andrassy zugeschriebenen Klugheit, der liebes
zeichnet haben) mit Kanonen zu schießen, die leicht far-

fastische Wendung: „nun, wenn wir auch nicht mit Kanonen auf die Jesuiten schießen, so wollen wir es doch nicht an einem wohlgenährten Kleingewehrfeuer fehlen lassen“. Und heute geben sich diese selben Männer zu ergebensten Dienern und Schleppträgern der Gesellschaft Jesu und ihrer Affiliirten her, ohne daß man auch nur im Entferntesten daran dächte, das abschreckende Beispiel zu beherzigen, welche in dieser selben Richtung die sogenannte Französische Republik gegenwärtig darbietet.

Rußland.

** In Petersburg soll eine Denkschrift, zunächst für die Englische Regierung, aber auch zur Kenntnismahme der anderen Mächte bestimmt, vorbereitet werden, welche den Inhalt des mit dem Khan von Khiva geschlossenen Friedens erklärt und den Beweis zu führen übernimmt, daß Rußland, wenn es auch weiter gegangen, als ursprünglich in der Absicht gelegen, doch seinem Versprechen, die Eingeleibung des Khanats nicht vollziehen zu wollen, treu geblieben sei und die Bedingungen jenes Friedensschlusses leblich als durch das Interesse eines gesicherten Verkehrs, der allen Mächten gleichmäßig zu gute komme, geboten gewesen.

Fürst N. J. Trubezkoi hatte mit den Bauern seines Gutes, das der Familie Trubezkoi von alten Zeiten her gehört, im Jahre 1862 eine eigenthümliche Abmachung getroffen. Er verkaufte ihnen das Gut mit allen Ländern, dem Walde und allen Appertinentien für 300,000 Rubel. Den fünften Theil, also 60,000 Rubel, schenkte er ihnen, die übrigen 240,000 Rubel sollten sie in Jahren in Raten abtragen. Sie haben die Termine pünktlich eingehalten und jetzt ihre ganze Schuld bezahlt. Aus den armen Leibeigenen sind in 10 Jahren reiche Landbesitzer geworden.

Der Fürst hält sich krankheitshalber in Fontainebleau bei Paris auf, wohin ihn seine früheren Bauern unlängst ein Dankschreiben gelangt haben.

In der „heiligen“ Stadt Kiew waren außerhalb des Judenviertels im Ganzen etwa 2950 Juden ansässig, darunter 79 Kaufleute erster Gilde und 80 Studenten; die übrigen waren Händler und Handwerker. Nur 150 Juden erhielten die Erlaubniß, in bestimmten Stadttheilen ihren Wohnsitz zu nehmen; 130 wurden per Transport weggeschafft. 300 erhielten den Befehl, die Stadt mit ihr Weichbild zu verlassen und 2370 warteten diesen Befehl nicht erst ab, sondern entfernten sich freiwillig.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. Wie man vernimmt, sollen Maßregeln gegen einen Theil der republikanischen Provinzialpresse ergriffen werden, welche anfängt, gegen das jetzige Regime und besonders gegen die Geistlichkeit scharf zu Felde zu ziehen. Eine größere Anzahl der betreffenden Zeitungen, welche in den sich im Belagerungszustande befindenden Departements erscheinen, soll einfach unterdrückt oder suspendirt und die übrigen gerichtlich verfolgt werden. Man will besonders gegen die wohlfeilen, von den niederen Klassen gelesen und auch viel auf dem platten Lande gelesenen Blätter einschreiten. Die Maßregeln werden aber wahrscheinlich erst nach den Vacanzen ergriffen, weil die Regierung den neugierigen Fragen der Deputirten entgegen will. — Die Officiere und Unterofficiere mehrerer Regimenter haben jetzt Pfeifen erhalten, um die Commandos zu geben. Als Pfeife nahm man die der Marine an, die mehrere Löne hat, darunter einige sehr scharfe. — Die Zulassungen in das Invaliden Hotel sollen jetzt wieder ihren Anfang nehmen. Dieselben waren seit zwei Jahren eingestellt worden, weil man dieses Institut eingehen lassen wollte. Marshall Mac Mahon will aber, daß dasselbe den alten Kriegern Frankreichs erhalten bleibe. Die Idee der Abschaffung des Invaliden-Hotels ist übrigens nicht neu. Schon unter dem Kaiserreich war die Rede davon, den Invaliden ihre Pension einfach auszuzahlen und es ihnen zu überlassen, ihren Aufenthaltsort zu wählen. Man war auf diese Idee gekommen, weil sich nur noch ein kleiner Theil ehemaliger Soldaten zur Aufnahme in das Invaliden-Hotel meldete und die übrigen es vorzogen, ihre Pension in ihrem Heimathsorte zu verzehren. Es ist daher lächerlich, daß die offiziöse Presse glauben machen will, Mac Mahon habe eine schreiende Ungerechtigkeit an Ahiers wieder gut gemacht.

16. Juli. Die Rechte hat beschlossen, kein einziges Mitglied der Linken in den Permanenz-Ausschuß aufzunehmen; Anfangs hatte sie nur die gemäßigten und die radikale Linke ausschließen wollen, da aber das linke Centrum sich auch für die Interpellation der Linken ausgesprochen hat, so wurde es ebenfalls in die List erklärt, so daß der Permanenz-Ausschuß nur aus Mitgliedern der royalistisch-clerical-bonapartistischen Coalition bestehen wird. Ein Theil des rechten Centrums ist nun auch mißtrauisch geworden, und die Bemühungen Audiffret-Pasquier's, mit seinem Schwager Casimir Perier eine besondere Partei zu bilden, die bei allen Fragen den Ausschlag geben muß, werden wohl von Erfolg gekrönt werden. Vor den Ferien werden sich diese neuen Einflüsse aber wohl noch nicht geltend machen können, da die Zeit fehlt, diese Partei zu organisiren. Die Union Republicaine beschloß gestern, den

Antrag zu stellen, daß die National-Versammlung am Tage nach dem Abzuge der Deutschen wieder zusammen-trete. Die Minister aber, welche froh sind, die Deputirten auf längere Zeit los zu sein, werden ihre Zustimmung dazu wohl nicht geben und der Antrag wird gewiß verworfen werden. — Der Kriegsminister hat befohlen, alle die Artillerie betreffenden neuen Erfindungen und Arbeiten streng geheim zu halten. Wie es scheint, werden die militairischen Arbeiten in der letzten Zeit aufs Eifrigste betrieben und man will nicht irgend etwas darüber bekannt werden lassen. — Die „Emancipation“ (Loulouise) ist eingegangen, weil sie sich, nachdem ihr der Straßenverkauf entzogen worden war, nicht länger mehr halten konnte. — Heute um halb 1 Uhr empfing der Schah alle hiesigen Löwen- und Sonnenordens-Ritter, deren ältester der bekannte Journalist Ganesco ist. — Gestern Morgen ist das Bayerische Bataillon und die Batterie Artillerie, welche bisher die Garnison von Mocrou bildeten, abmarschirt. Die Häuser wurden sofort mit Fahnen geschmückt und Freudenstücke abgefeuert. Um 9 Uhr traf eine Abtheilung Französischer Gendarmarie ein, die natürlich sehr gut aufgenommen wurde. — In Bar le Duc übergaben die Deutschen Behörden gestern den Franzosen das Eisenbahngeräth. Nach dem Abzug der Deutschen wird dort ebenfalls Gendarmarie erwartet. — In den Vogesen geht die Räumung des Kriegsgeräthes eifrig vor Station. In Epinal werden die ersten Französischen Truppen, ebenfalls Gendarmen, am 20. erwartet.

England.

Die „Gazette“ bringt endlich amtliche Berichte über die Vorgänge an der Afrikanischen Westküste, die aber wieder durch Privatmeldungen der „Times“ — allerdings in kürzerer Fassung — vorweggenommen wurden. Die Berichte in der „Times“ reichen auch in spätere Zeit hinaus als die Depeschen der beiden commandirenden Officiere, Oberstlieutenant Fesling und Capitän Fremantle. Letzterer erklärt das Ausbleiben amtlicher Meldungen mit früherer Post dadurch, daß der Postdampfer „Galabar“ nur eine halbe Stunde bei Elmina hielt, während gerade ein Gefecht im Gange war, welches den Capitän fesselte. Die Depeschen beziehen sich auf den Kampf vom 13. Juni. Die Truppen wurden am 9. Juni bei Elmina gelandet. Damals war der Kriegszustand so bedenklich, daß es für gefährlich galt, die kleine Strecke von Elmina nach Cape Coast Castle zu marschiren. Die Stadt Elmina fraternisirte — bis auf den sogenannten „Garten“, der dem Fort zunächst gelegen ist — mit den Auführern, die sich das Ziel gestellt hatten, die Holländische Fahne wieder auf die Festung Elmina aufzupflanzen. (Die Fahne wurde im Gefechte von einem Matrosen und einem Houssa gemeinschaftlich erbeutet und zur Befriedigung beider Theile in zwei Tropfen halbirt; einer behielt den Stab der andere die Flagge.) Da die feindliche Stimmung der Städte einen höchst bedenklichen Grad erreicht hatte und zu befürchten stand, daß sie bei dem beabsichtigten Angriff der Afrinteiner mit diesen gemeinschaftliche Sache machen würden, wurde mit der Genehmigung des stellvertretenden Civil-Gouverneurs Harley der Kriegszustand proclamirt, und die Einwohner von Elmina wurden aufgefordert ohne Verzug ihre Waffen und alles Kriegsmaterial an die Militärbehörden abzuliefern, widrigenfalls zur Zerstörung der Stadt geschritten werden würde. Die Aufforderung fruchtete nicht. Nach mehrmaliger Wiederholung machten die Engländer daher Ernst und beschoffen die Stadt, die schnell aufloberte, so daß das Bombardement nur etwa eine Viertelstunde lang fortgesetzt zu werden brauchte. Während des Brandes verriethen zahlreiche Explosionen das Vorhandensein von Pulvervorräthen, die zum Verbrauch wider die Engländer beabsichtigt waren. Während des Brandes und schon vor demselben flohen die Elminer zum Feinde, der darauf einen Angriff auf das Fort Santiago unternahm. Diesen schlugen Oberst Fesling und Capitän Fremantle ohne sonderliche Schwierigkeit zurück. Es folgte jedoch ein zweiter Angriff, an dem gegen 3000 Afrinten Theil nahmen, denen Fesling nur 15 Officiere und 318 Mann entgegenzustellen hatte. Der commandirende Offizier lobt die Haltung der eingeborenen Truppen (Houffas) als ganz vorzüglich. Nun hatten die Engländer Gelegenheit, den Mangel der zu ihrer Bewaffnung bestimmten zwei Siebenpfünder zu bemerken, die noch nicht eingetroffen waren, die aber mit dem Feinde schnell ausgeräumt haben würden. Indessen leistete ein Snider-Schnellfeuer auch seine Dienste und trieb die Negers zurück. Ihren Verlust vergrößerten die Afrinten nach der Schlacht noch durch Opferung von Sklaven, die ihre gefallenen Großen würdig ins Jenseits geleiten sollten. Auf Englischer Seite blieb im ersten Gefechte ein Gemeiner, drei wurden verwundet. Vom Feinde blieben 20 Tode. Im zweiten Gefechte verlor der Feind an 200 Tode, die kleine Englische Armee einen Todten und vier Verwundete. Die Zahl der Todten bei den Afrinten läßt sich deshalb zuverlässig angeben, weil dieselben ihre Gefallenen nicht beerdigen, vielmehr den Englischen Soldaten dieses Amt überließen. Als es vorgenommen wurde, waren die Körper schon stark in Verwesung übergegangen, so daß sie mit Stricken, die um einen Fuß geschlungen wurden, am Boden hingeschleift werden mußten. Wie die aufgegriffenen

Waffen beweisen, waren dieselben aus England bezogen. Die Birmingham Post giebt an, daß Flinten in Birmingham in großer Anzahl besonders zur Ausfuhr nach Afrika angefertigt worden. Oberst Fesling fand ein Gewehr mit dem „Tower“ Zeichen und Messer aus Sheffield vor. Die verwandten Gewehre waren altmodische Feuerkloßflinten. Der Timesbericht reicht bis zum 28. Juni, bis zu welchem Tage der beabsichtigte Sturm auf das Englische Fort nicht zur Ausführung gekommen war. Dieser Brief ist in Sierra Leone geschrieben, wo die Englische Colonie sich sehr mißfällig darüber aufhielt, daß 120 daselbst stationirte Soldaten vom zweiten Westindischen Infanterie-Regiment nicht den Belagerten zu Hilfe geschickt wurden. Das Schreiben strakt auch Lord Kimberley's beruhigende Aeußerung, die Belagerung sei einem Angriff ohne Befürchtung entgegen, gewissermaßen Lügen. Die Lage ist allerdings eine Ueberrumpelung nicht zu befürchten, ein Nachtangriff wäre jedoch sehr bedenklich. Als willkommenste Nachricht meldet der Timesbericht, es sei Regenwetter eingetreten, was für den gesundheitlichen Zustand der Colonie von großer Bedeutung ist. Der „Globe“ meldet, das Kanonenboot „Zephyr“ habe am Montag Catham verlassen und sei auf dem Wege nach der Afrikanküste. Gestern Abend sei ferner „Simoom“ mit Seesoldaten, die zur Verstärkung der Besatzung bestimmt, in See gegangen.

Die Art, wie die Alabama-Entschädigung bisher von England an Amerika abgetragen wurde (der größte Theil ist bereits abgeliefert), wird vom Economist folgender Weise dargestellt: Es wurde mit drei hervorragenden City-Firmen ein Contract zur Auszahlung der betreffenden Summen in Washington abgeschlossen und ihnen dafür ein dreifacher Modus festgesetzt: a) wenn sie für Englische Rechnung Gold in Amerika deponiren wollten, so war es ihnen gestattet, Wechsel auf England zu ziehen, die von der Bank honoirt und dem Englischen Schatzkammer debitirt werden würden; b) nach derartiger Hinterlegung des Geldes war es den Contrahenten freigestellt, die Summe der hinterlegten Beträge wöchentlich ihren Agenten hierher telegraphisch anzugeben, worauf die Englische Regierung die letzteren sofort gegen einen bestimmten Wechselcours auszahlen muß; c) den Contrahenten blieb die Wahl (und sie scheinen von ihr am meisten Gebrauch gemacht zu haben), dem Amerikanischen Schatz 5,20er Bonds abzuliefern; die Behufs Tilgung einderufen waren. Diese im Stillen vollzogenen Operationen waren außerordentlich erfolgreich. Statt daß Gold von hier nach Amerika abgeflossen wäre, fließt es jetzt von drüben herüber.

Spanien.

Madrid, 15. Juli. Die Cortes haben in geheimer Sitzung beschlossen, sofort die Berathungen über eine bundesstaatliche Verfassung zu eröffnen und zu diesem Zwecke zwei Sitzungen täglich zu halten. Sie ermächtigen außerdem die Regierung, diesen Sitzungen nicht beizuwohnen, um sich ausschließlich der Herstellung der Ordnung zu widmen. — Herr Pi y Margall hatte eine Conferenz mit Castelar und Calmeron. Die Ministerkrise dauert fort. — Der Marine-Minister ist nach Madrid zurückgekehrt; die Truppen der Garnison von Cartagena sind treu geblieben und werden heute in Madrid erwartet. Unter den Leitern des Aufstandes in Cartagena soll Streit ausgebrochen sein. Große Demoralisation herrscht in den Reihen der Aufständischen, die im trunkenen Zustande durch die Straßen ziehen und viele Excesse begehen. — General Belarde ist mit seinen Truppen vor Murcia angelangt.

Die Gemeindebehörden von Trun wurden von den Carlisten aufgefordert, denselben 4000 Rationen zu liefern. Die Stadt weigerte sich dessen; sie wird von ungefähr 500 Mann vertheidigt. — Der neue Ober-Befehlshaber der Nordarmee, Sanchez Bregua, ist in Vittoria eingetroffen. — Man kündigt die bevorstehende Ankunft von Don Carlos in Spanien an, 12,000 Gewehre wurden bei Requetito gelandet; Dilo marschirt mit seinen Navarresen nach Biscaya. Einem Bericht zufolge soll Estella in Navarra von Glio und Puigcerda im nördlichen Catalonien von Saballs eingenommen sein. Auch Verga soll schon gefallen sein, doch liegt hier vielleicht eine Verwechslung mit Baga vor, welcher kleine befestigte Ort mit einem seiner Besatzung in die Gewalt der Carlisten gelangt ist.

Niederlande.

Amsterdam, 15. Juli. Laut Nachrichten aus Indien soll das Blotade-Geschwader vor Atchin aus 10 Schiffen mit 64 Kanonen bestehen, während später noch fünf Schiffe hinzustoßen sollen. Ein nach Penang aufgebrachter Englischer Schooner gehörte dem dortigen Holländischen Consul. Man hatte eine alte Kanone als Contrebande angefahren. Die zweite Expedition nach Atchin soll aus sechs Bataillonen zu 1250 Mann bestehen. Gerüchtwiese beträgt der Verlust der Atchinesen 1700 Mann.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Große Aufregung verursacht an heutiger Börse die Zahlungsseinstellung des bedeutendsten Hypotheken-Mallers Fillehne, die Unterbilanz soll ca. 400,000 Thlr. betragen.

Petersburg, 17. Juli. An Stelle des verstorbenen Grafen Schumaloff ist der Fürst Barantinsky zum Oberhofmarschall ernannt worden. Der Generalgouverneur von Moskau, Fürst Dolgoroff, ist zum Oberkammerherrn ernannt; an seine Stelle tritt der Fürst Galitzin.

Paris, 16. Juli. Bayerische Truppen haben gestern Nocroy geräumt. Alle Feste vor Feiler der Räumung sind verboten; nur im Garb-Departement veranlaßt der Jahrestag der Erklärung der Bastille einige Aufhebungen. — 200 Deputirte haben bis jetzt für das Thiers'sche Banket unterschrieben, welches im Grand Hotel stattfinden soll. — Die Lourdeer Wallfahrten haben wieder begonnen. 2000 Pilger aus Nîmes, 1000 aus Carochelle sind mit Bischöfen dort angekommen. — Der Schah geht nicht nach Kon. Der Gemeinderath weigerte sich, 100,000 Fr. für den Empfang desselben zu bewilligen.

Bayonne, 17. Juli. Ein Befehl des Don Carlos, der am 15. von Vizarragan in „Courier von Bayonne“ veröffentlicht wurde, verpflichtet den in Guipuzcoa commandirenden General der geflohenen Santa Cruz als Rebellen zu behandeln, wenn derselbe an der Spitze einer neuen Bande auftritt sollte. Der Befehl sagt weiter, daß alle von der Klugheit eingegebenen Ueberzeugungsmittel erschöpft seien, um Santa Cruz auf den Weg des Gehorsams zurückzuführen. Alle, welche unter Santa Cruz dienen, sollen als Majestätsverbrecher verurtheilt werden. Ein Brief des Don Carlos an Vizarragan befiehlt die Wiederherstellung der Disziplin und Bestrafung der geringsten Uebertretung.

London, 17. Juli. [Unterhausitzung.] Lord Fitzgerald überbringt die Antwort der Königin auf die Adresse bezüglich der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts. Die Königin wird den Ministern des Auswärtigen instruktionen über den Gegenstand mit den auswärtigen Regierungen in Verbindung zu setzen und sich zu bemühen, die Nationen zu einem friedlichen Ausgleich der Differenzen durch den Schiedspruch zu bewegen.

Die Bank von England hat heute (Donnerstag) den Discout von 5 auf 4 1/2 Procent herabgesetzt.

Berlin, 18. Juli. In Barcelona ist der Arbeiterstreik fortwährend; die Ruhe ungestört. — Saball und Mivet verließen Cellent und wollen mit Kristian bei Lonotossa zusammentreffen. Man vermutet, sie wollen Solsona oder Mora angreifen; die gemeldete Einnahme Pucerdas von den Carlsten ist noch nicht bestätigt.

Madrid, 17. Juli. In der Sitzung der Cortes fand die Lesung des Verfassungsentwurfs statt. Derselbe erklärt die Spanische Nation zusammengesetzt aus den Einzelstaaten der Halbinsel und den angrenzenden Inseln, aus Cuba und Portorico, betrachtet die Philippinen und Fernando als besonderes Territorium, erkennt die Menschenrechte an, freien Cultus, Trennung von Staat und Kirche, setzt die Grenzen der Autonomie des Individuums fest, der Gemeinde, des Einzelstaates und des Bundesstaates. Gleichzeitig Amt des Deputirten und des Senators ist unvereinbar. Minister dürfen nicht Deputirte oder Senatoren sein, dürfen den Kammeritzungen nur beiwohnen, wenn sie dazu gerufen werden; er legt den Umfang der gelegentlichen Gewalten betreffs der Exekutive fest. Der Präsident der Republik soll wenigstens 30 Jahre alt sein, er wird erwählt von dem Präsidentschaft-Congress auf vier Jahre und ist dann nicht wiederwählbar. Die Einzelstaaten dürfen keine dem Bundesstaate entgegengesetzte Verfassung haben, können Aulaken contrahiren, Schuldscheine ausgeben. Die Bürger von 20 bis 40 Jahren gehören der Armeereserve an. — Don Carlos marschirt mit 10,000 Mann auf Bilbao und will nach der Einnahme den Hafen mit Torpedos sperren.

Bern, 17. Juli. Der Nationalrath hat eine Commission zur Vorberathung der Revision der Bundesverfassung gewählt, von deren Mitgliedern 4 der antirevisionistischen und 15 der revisionistischen Partei angehören und ferner den Beschluß gefaßt, die Einberufung der Bundesversammlung behufs Vornahme der Bundesrevision auf den 3. November d. J. anzuberaumen. — Wie dem Bundesrathe officiell angezeigt ist, wird der Schah von Persien am nächsten Sonnabend in Genf eintreffen und von da nach einem zwei- bis dreitägigen Aufenthalt sich nach Lurin begeben. Der Bundespräsident Ceresole und der Bundesrath Borel sind zum Empfange des Schah abgeordnet.

Provinziales.

Königsberg. In Pillau kamen im Monat Juni 308 Schiffe ein und gingen 200 aus. Von den ersteren brachten Fracht ein: 43 Stückgüter, 33 Steinbohlen, 62 Gyps- und Kalksteine, 10 Cement, 1 Dachpflaster, 5 Mauersteine, 6 Granitsteine, 3 Sandsteine, 3 Plasterstein, 2 Kreide, 1 Thonerde, 1 Zehrbrechen, 1 eiserne Kiste, 3 Eisenbahnschienen, 18 Röhren, altes Eisen und Eisenwaaren, 5 Gefässe, 2 Unzen, 7 Petroleum, 1 Theer, 2 Bran, 19 Heringe, 3 Spiritus, 2 Wein, 1 Reis, 1 Salz, 1 Malz, 2 Getreide (von Stettin und Libau), 1 Kartoffelmehl; 49 Schiffe waren frachtführend in Ballast angekommen. Von den ansgehenden waren beladen: 139 mit Getreide, 2 mit Mehl, 1 mit Leinwand, 1 mit Pech, 13 mit Nachs und Hanf, 2 mit Lumpen, 23 mit Holz und Dielen, 2 mit Kleppern, 1 mit Weibeln (nach Libau), 2 mit Eisenbahnschienen, 35 mit Stückgütern, 13 gingen leer wieder aus. Von den 308 in Pillau angekommenen Schiffen kamen 255 nach Königsberg herauf und wurden hier 224 wieder zum Aus-

gange in See befrachtet. Im ersten Halbjahre 1873 sind in Pillau 1119 Schiffe ein- und 930 ausgegangen, in Memel 669 ein und 595 aus.

Berent, 16. Juli. Am 7, 8, und 9. d. M. fand im hiesigen königl. Schullehrer-Seminar unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Göbel zu Königsberg das diesjährige Abiturienten-Examen statt. Es unterzogen sich 14 junge Leute demselben, welche sämmtlich das Examen bestanden. Auf Grund vorzüglicher schriftlicher Arbeiten wurden 5 Examinanden von der mündlichen Prüfung dispensirt. Mit dem Abiturienten wurden auch gleichzeitig 26 Bewerber für das Schulsach geprüft, von denen 19 bestanden. Zur Aufnahme ins Seminar meldeten sich 29 junge Leute, aufgenommen wurden 18. Bei der Lehrerinnenprüfung, welche am 10. stattfand, erlangten von den 5 Examinandinnen 4 die Berechtigung zur Anstellung an einer höheren Lehrerschule und 1 an einer Elementarschule.

Locales.

Memel. Wer Liebe säet, wird Liebe ernten. Dies zeigte sich in so schöner, erhebender Weise, als der jetzt bei Wittenberg seinem Verufe obliegende Herr Dargewicz die köstliche Hilfe seiner Gattin, auf deren besondern Wunsch, auf unsem schönen Friedhofe am 18. d. M. betten ließ. In Folge längerer Krankheit noch außer Stande, selbst die ihm theure Leiche herüber zu führen, hatte treue Freundeshand diese doch mit vielen Beschwerden verbundene Translocation mit aufopfernder Liebe bewirkt und der Auf an seine hier zurückgelassenen Freunde, der theuern Entschlafenen den letzten Liebesdienst durch ehrende Begleitung zur Ruhestätte zu erweisen, er verhalte nicht unbeachtet. Alle, Alle kamen, Greise, Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen, und hatten sich theils in dem Hause des langjährigen Freundes Herrn Brünning, in dem Herr D. seine Jugendzeit verlebte, theils vor dem Leichenhause eingefunden. In dem letztern stand, von hohen Oleandern beschattet, der von liebenden Damenhänden mit dem schönsten Blumenreih reich geschmückte Sarg. In diesem so geschmückten stillen Räume vernahm die zahlreiche Versammlung aus beedem Munde herzerquickende Worte über das Thema: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Fremde“, — und dann setzte sich, unter dem Gelächte der Gloden, der Trauerzug, hinter dem Sarge zunächst die mit reichlichen Blumenpenden versehenen Damen schreitend, denen sich die Herren anschlossen, nach der letzten Ruhestätte in Bewegung. Der Sarg sank in die geschmückte Gruft, eine süßliche Blumenbede breitete sich über ihn, dann verschloß ihn die Mutter Erde den thranenfeuchten Blicken. Auch den Grabeshügel schmückten noch liebende Freundinnen mit den schönsten Blumen. Ja, wer Liebe säet, wird Liebe ernten.

Vom 13. bis 19. d. M. wurden zum Polizeigewahrsam gebracht: wegen Schlägerei und Scandal 3 m., Trunkenheit 1 m., Vagabondiren 2 m., Betteln 2 m., lächerlichen Umlagerens 1 m., Diebstahl 2 m., zusammen 11 Personen. — Gefunden wurden: am 16. eine Perlbrosche in der Friedrich-Wilhelmstraße, 3 Schlittschuhe in der Paradiesstraße, ein brauner Kleidkittel; am 17. ein Bleischießhaken in der hohen Straße; am 19. ein schwarz und weiß gewirktes Shawluch in der Hospitalstraße.

* In einem Circularschreiben spricht sich der Cultusminister wie folgt aus: Nun kennt die Volksschule nur obligatorische Lehrgegenstände; es ist darum das Ausbleiben der Schullinder von dem Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ebenso wie dasjenige von andern Lehrstunden zu behandeln und nöthigenfalls zu bestrafen. An dieser Verpflichtung, ist dann hervorzuheben worden, sei auch dadurch nicht geändert, wenn die für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten angelegten Stunden auf einen Mittwoch oder Sonnabend Nachmittag fallen. Da dieser Unterricht ferner als ein wesentlicher Theil des gesammten Volksschulunterrichts angesehen wird, so sei auch der Dispens von dem Besuche desselben unzulässig und dürfe selbst denjenigen Schillerinnen nicht gestattet werden, welche eine Mädchenschule besuchen oder im elterlichen Hause Privat-Unterricht in den weiblichen Handarbeiten empfangen.

Fremden-Report.

Britisch-Hotel. Neg. Nath Marcinowst aus Königsberg. Kauf. Sailer a. Berlin, Wader a. Leipzig, Wajmush a. Königsberg, Stamm nebst Frau a. Mitau. Hotel zum weißen Schwan. Particulier F. Gallien und Tochter a. Lissa. Brandmajor Marx und Sohn a. Libau. Lechner Delert, Mickfus a. Bräsewörth. Hauptbothen Dietz, Harnicus, Engels, Kistat, Kreuz, Klebs a. Königsberg. Kauf. Wasbutz a. Kus, Behrend, Hille Rosenthal a. Ausland, Herzberg, Süss a. Libau, Sonntag a. Danzig. Dr. Born a. Königsberg. Lehrer Kolat a. Jüterburg. Particulier G. Gallien a. Kaufmann. Obercontroleur Sommerfeld a. Jüterburg.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Memeler Schiffs-Liste pro 1873.

Eingekommenes Schiff:

Den 19. Juli.
745) Holl. Schiff Silchemina Magrietha, Capt. Jooften, v. Königsberg leer binnen durch an A. C. Herrmann u. Co.

Ausgegangene Schiffe:

Den 17. Juli.
711) Deutsches Dampfschiff Der Blitz, Capt. Parrow, nach Stettin mit Gütern von Diversen.
Den 19. Juli.
712) Dän. Schiff Sophie, Capt. Lauritzen, nach Hull mit 2361 Ctr. 60 Pfd. Gerste von H. W. Plaw.
713) Deutsches Schiff Wiebke, Capt. Hansen, nach Geestemünde mit 4650 Stück Dielen, 479 Stück Dielenenden von J. G. Gerlach.
714) Schwed. Schiff Caroline, Capt. Abrahamson, nach Hartlewood mit 33,620 Stück eich. Stäben v. Chs. Jollay u. Co.
715) Deutsches Schiff Gabriel, Capt. Böttcher, nach Pillau mit Ballast und 250 keeren Petroleumfassern.
716) Deutsches Schiff Adelheid u. Vertha, Capt. Rimkus, nach Belfast mit 1026 Stück ficht. Ballen, 15 Faden Splittholz, 80 Stück ficht. Balkenlöcher, 400 Stück ficht. Planen von Moir u. Co.
717) Deutsches Schiff Jda, Capt. Bugdahl, nach Stettin mit 7800 Rumpf Cementstücken von G. Ruppel.
718) Deutsches Schiff Eckhorn, Capt. Kötze, nach Bremen mit 3589 Stück Dielen von M. Frohmann.
719) Deutsches Schiff Emma u. Johanna, Capt. Ahles, nach Stockholm mit 10 Stück eich. Wagenschöß, 574 Stück ficht.

Balken, 301 Stück ficht. Planen, 20 Schock eich. Stäben, 4 Faden Splittholz von J. G. Gerlach.

720) Engl. Schiff Problem, Capt. Hart, nach London mit 70 Schock eich. Bodenstaben, 730 Schock eich. Blamiserfäden von Chs. Jollay u. Co.
721) Deutsches Schiff Behrend, Capt. Köhler, nach London mit 885 Stück ficht. Ballen, 4 Faden Splittholz, 543 Stück eich. Bienenstaben, 159 Stück eich. Brauntweinstäben, 453 Stück eich. Dyhoffstaben, 5266 Stück eich. Tonnenstaben, 1080 Stück eich. Bodenstaben von S. Schulz u. Co.
722) Deutsches Schiff Schnellpost, Capt. Müller, nach Lemmen mit 3787 Stück Planen von H. Quitschau.
723) Deutsches Schiff Catharina, Capt. Köhler, n. Neversen mit 19,000 Paar ficht. Bodenstaben von H. u. D. Pitcairn.

Schiffsnachrichten.

A. Klockmann — Haase — 14.6 Newport, 15.7 Bismingen.

Memel, 12. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Humboldt“, Capt. Wand, ist heute wohlbehalten mit Passagieren und Ladung hier eingetroffen.

Marktbericht.

Memel, 19. Juli. Weizen, Neuschffel pro 90 Pfd. 100 Sgr. Roggen, Neuschffel pro 72—80 Pfd. 63—70 Sgr. Gerste Neuschffel pro 62—70 Pfd. 45—50 Sgr. Hafer, Neuschffel pro 40—50 Pfd. 36—40 Sgr. Erbsen, weiße, Neuschffel — Sgr. Erbsen, graue, pro Neuschffel 70 Sgr. Kartoffeln, pro Neuschffel 30 Sgr. Stroh pro Ctr. 20 Sgr. — Pf. Heu pro Ctr. 25 Sgr. Rindfleisch, Keule pro Pfd. 8 Sgr. — Pf. Minderfleisch, Bauchfleisch pro Pfd. 6 Sgr. 8 Pf. Kalbfleisch pro Pfd. 5 Sgr. — Pf. Schweinefleisch pro Pfd. 6 Sgr. Hammelfleisch pro Pf. 5 Sgr. Speck pro Pfd. 9 Sgr. Butter pro Pfd. 10 1/2 Sgr. Eier pro Schock 30 Sgr. Nachs pro Ctr. 15 Thlr. — Sgr. Holz, hartes, pro 10 Cbhm. Kloben 25 Thlr. Holz, weiches pro 10 Cbhm. 22 Thlr. Papierrollen 26 Sgr. 8 Pf.

Amtlicher Königsberger Börsenbericht.

(In Quantitäten pro Tonne von 2000 Pfd. Zollgewicht.)
Königsberg, 18. Juli. (Pro ductenbericht.) Weizen loco geschäftslos, hochbunter pro 2000 Pfd. 88/94 Thlr. Br.; bunter pro 2000 Pfd. 78/88 Thlr. Br.; rother pro 2000 Pfd. 78/88 Thlr. Br. Roggen unverändert, loco inländischer pro 2000 Pfd. 48/58 Thlr. Br., 125/26 Pfd. 56 1/2 Thlr. (67 1/2 bez); loco Aufseher pro 2000 Pfd. Holl. 40/52 Thlr. Br.; pro Juli pro 120 Pfd. Holl. 48 1/2 Thlr. Br., 47 1/2 Thlr. Gd.; pro Juli-August pro 120 Pfd. Holl. 48 Thlr. Br., 47 Thlr. Gd.; pro September-October pro 120 Pfd. Holl. 47 1/2 Thlr. Br., 46 1/2 Thlr. Gd. Gerste loco große pro 2000 Pfd. 43/57 Thlr. Br.; kleine pro 2000 Pfd. 43/57 Thlr. Br. Hafer loco pro 2000 Pfd. 42/52 Thlr. Br.; pro Juli pro 200 Pfd. — Thlr. Br., — Thlr. Gd.; pro September-October pro 200 Pfd. 40 1/2 Thlr. Br., 39 1/2 Thlr. Gd. Erbsen loco weiße pro 2000 Pfd. 43/47 Thlr. Br., 44 1/2 Thlr. (60 bez); graue pro 2000 Pfd. 42/60 Thlr. Br.; grüne pro 2000 Pfd. 42/48 Thlr. Br. Bohnen loco pro 2000 Pfd. 48/52 Thlr. Br. Wicken loco pro 2000 Pfd. 30/40 Thlr. Br. Weizen loco feine pro 2000 Pfd. 78/90 Thlr. Br.; mittel pro 2000 Pfd. 65/78 Thlr. Br.; ordinäre pro 2000 Pfd. 45/55 Thlr. Br. Rübsaat nicht ganz trockene Waare schwer verkäuflich, loco pro 200 Pfd. — Thlr. Br., 82 1/2 Thlr. (89 bez), 83 1/2 Thlr. (90 bez), 83 1/2 Thlr. (90 1/2 bez), 84 1/2 Thlr. (91 bez), 84 1/2 Thlr. (91 1/2 bez), 84 1/2 Thlr. (91 1/2 bez), 85 1/2 Thlr. (92 bez), 85 1/2 Thlr. (92 1/2 bez), 86 1/2 Thlr. (93 bez), 86 1/2 Thlr. (93 1/2 bez), 86 1/2 Thlr. (93 1/2 bez). Kleesaat loco rothe pro 200 Pfd. — Thlr. Br.; weiße pro 200 Pfd. — Thlr. Br. Erymtheum loco pro 200 Pfd. 18/23 Thlr. Br. Rübsöl loco pro 100 Pfd. ohne Faß 11 1/2 Thlr. Br. Feinöl loco pro 100 Pfd. ohne Faß 12 1/2 Thlr. Br. Rübsuchen loco pro 100 Pfd. 21 1/2 Thlr. Br. Feinsuchen loco pro 100 Pfd. 21 1/2 Thlr. Br. Spiritus-Beicht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100% Eralles und in Botten von mindestens 5000 Litres loco ohne Faß 21 1/2 Thlr. Br., 21 1/2 Thlr. Gd.; pro Juli ohne Faß 21 1/2 Thlr. Br., 21 1/2 Thlr. Gd., 21 1/2 Thlr. bez.; pro August ohne Faß 21 1/2 Thlr. Br., 21 1/2 Thlr. Gd.; pro September ohne Faß 22 Thlr. Br., 21 1/2 Thlr. Gd.)
NB. Die eingeklammerten Zahlen zeigen die Preise in Silberbergwerk für Weizen pro 80 Pfd. — Roggen pro 80 Pfd. — Gerste und Weizen pro 70 Pfd. — Hafer pro 60 Pfd. — Ansbgetreide pro 90 Pfd. — Rübsaat pro 70 Pfd. Zollgewicht.

Berlin, den 19. Juli. (Cont.)

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	139 1/4
London, 1 Ltr. 3 Monate	200 1/2
Belgische Plätze, 300 Fres. 2 Mon.	79 1/2
Paris, 300 Fres. 10 Tage	79 1/2
Petersburg, 100 S.-M. 3 Wochen	88 1/2
do. 100 S.-M. 3 Monate	88 1/2
Russ. Noten.	80 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	129 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	130 1/2
4% Ostpreuß. Pfandbriefe	93 1/2
Roggen pro Juli-August	54 1/2
Hafer pro Juli-August	54
Loco Spiritus	22. 13 Sgr

Telegraphische Witterungsberichte.

vom 19. Juli, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
Memel	336,0	11,8	SD. mäßig	trübe, Regen.
Helsingfors				
Petersburg	335,9	14,2	W. schwach	wenig bewölkt, Thau.
Stockholm	335,0	12,5	SD. mäßig	bedeckt.
Flensburg	334,0	12,3	SD. mäßig	bedeckt.
Königsberg	334,7	14,0	SD. schw.	wolkig.
Danzig	334,4	12,6		ziemlich heiter.
Pultus	332,8	12,6	W. schw.	bew. gest. A. stark. Gew.
Stettin	334,7	13,0	SD. schw.	heit. Wrg. 21. firt. Neg.
Göstin	337,7	19,8	W. W. stark	
Helder	337,7	19,8	W. W. stark	
Berlin	334,4	13,4	W. schw.	bd. gest. A. Wirtl. Neg.
Köln	336,5	12,0	W. lebh.	ziemlich heiter.
Paris				

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Fraulein Lina B.

Herzliche Gratulation zum morgenden Wiegenfeste.
W. L. B. E.

Anzeigen

Nach dreiwöchentlichem schweren Kampfe entschlief heute Vormittag 11 Uhr unser geliebter Carl im Alter von 3 Monaten. Diesen so schmerzlichen Verlust zeige allen Verwandten und Freunden hiemit an. Stille Duro in Abwesenheit meines Mannes, Schiffscapitän C. Duro in Memel, den 17. Juli 1873.

Spazierfahrt nach Schwarzort.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfboot **„Condor“** Sonntag, den 20. Juli nach Schwarzort. Abgang hier 1 1/2 Uhr Nachm. Norddeutscher Schwarzort 8 Uhr Abends. Passagiergeld 10 Sgr. pro Person. Für Kinder die Hälfte. Näheres bei **Graff & Bannitz.**

Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei.

Monatliche Sitzung des Vorstandes: Mittwoch, d. 23. d. M., 7 Uhr Abends, im Fischer'schen (König'schen) Locale. Die Theilnahme der geehrten Pfleger ist erwünscht und wird erbeten.

Vorläufige Anzeige.

In den nächsten Tagen wird die allberühmte **Lust- und Seiltänzer-Gesellschaft** von **W. Schwartz & Hetzer**, bestehend aus 12 Personen, hier eintreffen und einige Vorstellungen geben. Das Nähere die späteren Annoncen und Zettel.

Ein gut Glas Bier in Pokal und Tulpe von neuer freundlicher Bedienung empfiehlt **J. L. Gieding.**

Memel, den 19. Juli 1873.

Zur anderweiten Verpachtung des 40 Nr 9 Meter (1 Morgen 102 Ruthen) enthaltenden Wassergartens beim Königl. Friedrichs-Hospital vor dem Mühlenthor nebst einem dazu gehörigen Viehstuck von 43 Nr 49 Meter (1 Morgen 126 Ruthen) auf 1 resp. 3 Jahre vom 1. August c. ab ist ein nochmaliger Termin auf

Donnerstag, den 24. Juli c.,

Vormittags 10 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Amtes anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Nachgebote nicht würden berücksichtigt werden. Königl. Domainen-Polizeiamt.

Auction. Montag, den 21. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen wegen Geschäftsaufgabe im Kaufmann Nicolaus'schen Grundstücke hieselbst, Friedrich-Wilhelmstraße, 2 Sophas, Stühle, Pulte, Bänke, Kommoden, 4 Schränke, mehrere Satz Betten, Tische, Bettstelle, Matratzen, große und kleine Waagschaalen nebst Gewichten (neue Einrichtung) und div. andere Wirtschaftssachen durch mich in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden. **Sablowsky.**

Stettiner Portland Cement

mit und ohne Anfuhr offeriren billigst **R. & D. Pitcairn.**

Anerkannt u. empfohlen. **R. F. Daubitz'scher Magenbitter,** fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19. Lager in Memel bei **C. H. Engel.** Benötigt durch Dankschreiben von Privatn.

Für Herren

empfehle: extrafeine leinene Hosenzeuge in den feinsten Dessins, desgleichen für Knaben sehr schöne Turn-Drills und couleurt leinene Hosenzeuge in hellen, mitteln, sowie dunkeln Farben.

Benjamin Kundt, Friedrich-Wilhelmstr. No. 23-24.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

D. Baltimore	22. Juli	nach Baltimore	D. Braunschweig	5. August	nach Baltimore
D. Graf Bismarck	23. Juli	Newyork	D. Hannover	6. August	Newyork
D. Wefer	26. Juli	Newyork	D. Deutschland	9. August	Newyork
D. Bremen	30. Juli	Newyork	D. Berlin	12. August	Baltimore
D. Wain	2. August	Newyork			

eventuell **Southampton** anlaufend. **Passage-Preise** nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thlr. Preuß. Courant. **Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant. Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Baltischer Lloyd.

Post-Dampfschiffahrt zwischen **Stettin** und **New-York**

vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse: **Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.** Expeditionen am 31. Juli, 21. August, 4. September, 18. September. **Passagepreise** incl. Beköstigung: Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin, in Memel an **Hrn. Wilhelm Fischer.**

Ther's in allen Sorten, **Chocoladen u. Cacao-Präparate,** **Feine Gewürze,** **Malzucker u. Brust-Caramellen,** **Braufepulver-Ingredientien,** **Limonaden u. Kalkschalen-Pulver,** **Emser, Bilsener Soda,** **Bichy- u. Wolken-Pastillen,** **Provence-Öel und feinstes Speise-Öel (Huill vierge),** **Toilette, Fett u. Cocos-Seifen,** **Glycerin- u. Nasser-Seifen,** **Haaröle u. Pomaden,** **Parfümerien, echt Englische u. Französische,** **Esprits, rein und echt Französisch,** **Poudre de Riz,** **Farben in Del und trocken,** **Fußbodenglanzlack,** **Lederlack sowie alle Spiritus- u. Firnislacke,** **Anilinfarben, trocken und gelöst,** **alle Artikel zur Zeugfärberei,** **Stärke, Waschlau, Soda, Wasch-erzfall, Englische, Talg, grüne und Gelb-Seife, Benzin, Crystall-Wasser und Eau de Jovelle, sowie alle technischen und medicinischen Drogen in der Drogen-Handlung von **R. Gutzzeit,** Marktstraße 3. u. 4.**

Da wir beabsichtigen unser **Leinen-Lager** noch bis zum hiesigen Jahrmarkt gänzlich aufzugeben, so verkaufen von heute ab die anerkannt realen **Herrnhuter Handgespinnst-Leinen** sowie **Kramsta'sche Creas** in den bekannten Nummern genau zum Kostenpreise. **F. Lass & Co.**

Vom Bandwurm geheilt. **Podz,** den 20. Februar 1873. „Hiermit fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihren Malzertract abzustatten. Ich habe durch denselben in diesen Tagen den **Bandwurm** gänzlich verloren, welcher mich viele Jahre quälte, und bitte ich Sie im Interesse ähnlicher Leidenden dies zu veröffentlichen.“ **Ludwig Anstadt,** Brauerei-Director. An den Kgl. Hofl. Hrn. Johann Hoff in Berlin. Verkaufsstelle in Memel bei **Wilhelm Fischer.**

Ein Dame sucht zu den Morgenstunden eine Gefährtin. Zu erfragen in der Expeditions dieses Blattes. **Ein Obermüller** zum baldigen Eintritt in eine Dampfschneidemühle kann sich melden bei **M. Hurwitz,** Ruß. Eine gesunde Amme wird gesucht Thomassstraße 15 u. 16, unten, links. Eine ordentliche Aufwärterin kann sich melden Hospitalstraße No. 18, oben. Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Goltstraße No. 17. Breite Straße 28, unten links, wird ein Aufwartemädchen u. sogl. gesucht. Meld. w. in d. Nachmittagsst. entg. g.

Ein feste Jahrmarktstube zum nächsten Memeler Jahrmarkt wünscht zu miethe **W. A. Florian.** Ruß.

Zu vermieten! Die im Germann'schen Grundstücke am Friedrichmarkt an der Straßenfront belegenen 2 großen Lagerräume mit separatem Eingange sind vom 1. September im Ganzen oder getheilt anderweitig zu vermieten, oder Räume von gleich oder auch später, der ganze Speicher Zusammenhänge für jeden Geschäftsbetrieb. Näheres bei **C. S. Froben,** Mäkler oder **J. Germann** daselbst. Eine hintere Stube mit Beheizung an einzelne Personen sofort zu vermieten. Näheres Polangenstraße No. 30 a. Ein möblirtes Zimmer für Einzelne zu vermieten **J. Germann.**

Memel, den 17. Juli 1873. Zur Ermittlung eines Mindestfordernden behufs Ausführung der nöthigen Reparaturen an der reformirten Kirche hieselbst habe ich zufolge Verfügung der Kgl. Regierung Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen in Königsberg vom 10. Juli c., No. 4342/6 II., einen Licitationstermin auf **Freitag, den 25. d. M.,** Vorm. 11. Uhr, in meinem Bureau anberaumt und lade dazu Pictungslustige mit dem Bemerkten ein, daß der Termin prä 12 Uhr Mittags geschlossen werden wird. Die Licitationsbedingungen werden im dem Termin bekannt gemacht werden. Der Kostenanschlag und die Zeichnungen können während der Dienststunden zu jeder im Bureau eingesehen werden. **Der Landrath v. Gramatzki.**

Fluss-Bade-Anstalt. Täglich geöffnet. Billet-Verkauf in den Handlungen der **Herrn C. L. Weiß, Robert Schmidt, Ed. Pehr** in **C. S. Engel.** Einzel-Bassin à Stk. 2 Sgr., à Dgd. 20 Sgr., Gemeinschaftliches Bassin à Stk. 1 1/2 Sgr., à Dgd. 15 Sgr., Kinder-Bassin à Stk. 1 Sgr., à Dgd. 10 Sgr. **G. Stange.**

Glacé-Handschuhe in allen Farben für Herren und Damen, die sonst 20 und 25 Sgr. kosteten, für 10 und 15 Sgr. **S. Alexander,** Friedr.-Wilhelmstr. vis-à-vis Herrn **J. Witt.** **2000 Thlr.** werden auf ein städtisches Grundstück durch Herrn Rechtsanwalt **Schlepps** gesucht. Ein Uhrschlüssel mit einem Endchen Kette ist gefunden worden und abzugeben breite Straße No. 3, oben.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel. Verantwortlicher Redacteur **Dr. Ralf** in Memel. Beilage.

lachend die zögernde Schwester. „Es ist immer sehr gut, sich auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu halten.“
 „Denke nur nicht, Katharine, daß ich hier Scherzreden führe. Sollte Georg Tilden mir trotz seiner Ueberzeugung von der Treue meiner Neigung Beweise seines Mißtrauens geben, so würde ich ihm zu verstehen geben, daß er wieder frei über sein Herz verfügen könne und es in die Verwahrung eines weiblichen Wesens geben möge, zu dem er größeres Vertrauen hege als zu mir.“

Die Gruppe, deren Unterhaltung wir hier eine Weile zugelauscht haben, hätte mit der umgebenden Scenerie einen lohnenden Stoff für die Studien eines Farbenkünstlers abgeben können.
 Freilich nur eins der drei Mädchen — denn Katharine Warren, gleichwohl sie innerhalb sieben Monate den Brautfranz und den Wittwenschleier getragen, war erst kaum über die Mädchenjahre hinaus — konnte sich einer mehr als gewöhnlichen Schönheit rühmen; allein, wenn man sie dort auf dem kleinen

Waldhügel, beschattet von dichtem Tannendach nach lässig gelagert auf der kleinen Moosbank sah, war es schwer, sich ein anmutigeres Bild zu denken und sich drei jugendliche Mädchengestalten vor die Seele zu zaubern, die, was Antlitz und Figur angeht, so stark von einander contrastirt hätten.
 Katharine Warren und Adelheid Bindsley waren zwar leibliche Schwestern, aber Niemand würde sie für solche gehalten haben.
 (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Billiger Verkauf von Kleiderstoffen und Gebrauchs-Artikeln.

Um in meinen Sommersachen zu räumen, verkaufe ich meine sämtlichen Kleiderstoffe zu bedeutend ermäßigten Preisen aus und empfehle:

Sehr schöne	$\frac{4}{4}$	breite baumwollene Kleiderstoffe,	$\frac{2}{3}$	Mtr. = 1 Elle, à 2 Sgr.,
" "	$\frac{4}{4}$	" halbwollene "	do.	do. à 2 $\frac{1}{2}$, 3 u. 4 Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" carrirte "	do.	do. à 4, 4 $\frac{1}{2}$ u. 5 Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" halbleinene Toile d'Nord	do.	do. à 4 u. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" leinene do.	do.	do. à 8—10 Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" Mozambiques	do.	do. à 6 $\frac{2}{3}$, 7, 8 u. 10 Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" Barege	do.	do. à 6 Sgr.,
" "	$\frac{4}{4}$	" Mohairs	do.	do. à 5 Sgr.,
" "	$\frac{5}{4}$	" halbwollene Ripse	do.	do. à 7, 7 $\frac{1}{2}$, 9 u. 10 Sgr.,
" "	"	reinwollene Ripse in feinen Farben	do.	do. à 7, 9 u. 10 Sgr.,

Desgleichen feinen Farben-Vasting und sonstige Neuheiten zu den billigsten Preisen, sowie feinen Patent-Sammet und echte Seiden-Sammete in $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ Breite.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Leinen-Lagers

verkaufe ich meinen Lagerbestand zum Kostenpreise aus und empfehle extra gute Creas-Leinen, Prima-Waare, geklärt und ungeklärt, extra gute Bleichleinen, eine kleine Partie schöne Holländer-Leinen in halben Stücken, gute starke Dowlas oder Handleinen sowie feine Shirtings und Chiffons in ganzen und halben Stücken zu mäßigsten Preisen, vorzüglich gut waschbare Waare, desgleichen sämtliche Bett-Drilliche, Federleinen und Bettzeuge, so weit der Lagerbestand reicht.
 Auch wünsche ich sämtliche fertige **Confectionen** aufzugeben und verkaufe sämtliche fertige Jaquets, Mantelets, Mäntel, Umwürfe zc. sowie fertige Unterröcke von Stoff und Mohrhaar unter dem Kostenpreise.
 Einige Systeme **Hand-Nähmaschinen**, die ich nicht weiter führe, die sich aber vielfach hierorts bewährt haben, verkaufe ich auch bedeutend unter dem Preise aus.

Benjamin Kundt,
 Friedrich-Wilhelmstr. 23. 24.

Röhren.

Schmiedeeiserne, gußeiserne und Thonröhren und Verbindungsstücke, beste Qualität,

offerirt in allen Dimensionen die

Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen, Berlin, Prinzenstraße 71.

Desinfections-Pulver Tapeten und Borduren,

à Pfd. 1 Sgr. 3 Pf., pro Ctr. 3 Lhr. 10 Sgr. in empfiehlt zu billigen Preisen
 der Droguen-Handlung von

R. Gutzzeit, Marktstr. 3. u. 4.

Wilhelm Pott.

Prima Antwerpener Dachpfannen, frischen Londoner Portland-Cement (marque Robins & Co.),

Feuerlehm, feuerfeste Steine (Chamotziegel), prima Newcastle'sche Schottische Maschinentohlen,

beste doppelt gesiebte Schmiedetohlen offerire mit und ohne Anfuhr zum billigsten Preise.

Louis Müller.

Familien-Waschseifen in Stangen und Stücken, vorzüglich schön, äußerst billig in der Seifenhandlung bei

Goldberg. Englische Talgseife, jedoch echte, sowie bestes Waschblau u. Strahlenstärke dafelbst sehr billig.

Durch wiederholt neue Zuforderungen ist mein Musterlager von

Tapeten u. Borten

aufs Reichhaltigste sortirt und befinden sich darunter Tapeten von 3 Sgr. bis 3 Lhr. pr. Rolle in größter Auswahl.

Bestellungen hierauf nehme gerne entgegen.
C. W. Neumann.

Oel-Farben,

fertig zum Selbst-Anstrich, billigt bei **Wilhelm Pott.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie (von auswärts) sucht eine Stellung in einem anständigen Hause, der Hausfrau in der Wirtschaft zur Hilfe und zur Beaufsichtigung der Kinder. Näheres bei Frau Stephan, Ribauerstraße 20.

Ein Begehrling wird unter günstigen Bedingungen für eine Handlung gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Dampfboots.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet eine Stelle in der Papierhandlung von Paul Fahr.

Einen Laufburschen sucht A. Kleinke.

Ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet ist für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Fuhrmannstraße 1, eine Treppe.

Zwei Schüttungsräume sind in unserem Speicher sofort zu vermieten. A. Saebel & Co.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist vom 1. October c. ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Resectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine kleine Wohnung von zwei Zimmern wird von einer Dame zum 1. October in der Nähe der Fischerstraße zu miethen gesucht. Meldungen werden Fischerstraße No. 8 entgegengenommen.

Zu vermieten ein bis drei Stuben Parterre — Hof Alexanderstraße No. 28.

Druck und Verlag von J. B. Siebert in Memel
 Verantwortlicher Redacteur Dr. Käl. in Memel